

# ANDACHT FÜR DEN 13. APRIL 2025, PALMSONNTAG

Region Bad Tennstedt – Großvargula – Kirchheilingen - Erprobungsraum

## EINGANGSGEBET

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier.  
Ich bete zu Dir. Und weiß: Ich bin verbunden.  
Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.  
Genau jetzt.  
Ich bin hier. Und Du bist hier.  
Und ich bringe Dir alles, was ist. *Stille*  
Höre auf mein/unser Gebet.  
Amen.

## WORTE AUS PSALM 69

Schaffe Gott, hilf mir!  
Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.  
    Ich versinke in tiefem Schlamm,  
    wo kein Grund ist;  
ich bin in tiefe Wasser geraten,  
und die Flut will mich ersäufen.  
    Ich habe mich müde geschrien,  
    mein Hals ist heiser.  
Meine Augen sind trübe geworden,  
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.  
    Die mich ohne Grund hassen,  
    sind mehr, als ich Haare auf dem Haupt habe.  
Die mir ohne Ursache feind sind  
und mich verderben wollen, sind mächtig.  
Ich soll zurückgeben, was ich nicht geraubt habe.  
    Gott, du kennst meine Torheit,  
    und meine Schuld ist dir nicht verborgen.  
Denn um deinetwillen trage ich Schmach,  
mein Angesicht ist voller Schande.  
    Ich bin fremd geworden meinen Brüdern  
    und unbekannt den Kindern meiner Mutter;

denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen,  
und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

Ich weine bitterlich und faste,  
und man spottet meiner dazu.

Ich habe einen Sack angezogen,  
aber sie treiben ihren Spott mit mir.

Die im Tor sitzen, schwatzen von mir,  
und beim Zechen singt man von mir.

Ich aber bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade;  
Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm,  
dass ich nicht versinke,

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,  
und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Wasserflut nicht ersäufe  
und die Tiefe nicht verschlinge  
und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

## **LIED – HERR STÄRKE MICH (EG 91)**

1) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,  
mich in das Meer der Liebe zu versenken,  
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen  
uns zu erlösen.

2) Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden  
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,  
an unsrer statt gemartert und zerschlagen,  
die Sünde tragen:

3) welch wundervoll hochheiliges Geschäft!  
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,  
mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde  
den Fluch der Sünde.

4) Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen;  
Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen.  
Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken  
am Kreuz erblicken.

## AUF GOTTES WORTE HÖREN

### Wochenspruch aus Johannes 3, 14b + 15

„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“

### Predigttext aus Jesaja 50

<sup>4</sup>Gott, der Herr, nimmt meine Zunge in die Lehre.

Als sein Schüler kann ich dem Erschöpften ein Wort zusprechen, das ihm Mut macht.

Jeden Morgen öffnet er mir die Ohren.

So kann ich auf ihn hören, wie ein Schüler auf seinen Lehrer hört.

<sup>5</sup>Gott, der Herr, hat mir die Ohren geöffnet.

Ich habe mich nicht verschlossen und mich seinem Auftrag nicht entzogen.

<sup>6</sup>Als sie mich schlugen, habe ich ihnen den Rücken dargeboten.

Als sie mir den Bart ausrissen, habe ich meine Wangen hingehalten.

Mein Gesicht habe ich nicht verhüllt, als sie mich beschimpften und anspuckten.

<sup>7</sup>Aber Gott, der Herr, steht mir bei.

Darum lasse ich mich nicht einschüchtern.

Ich mache mein Gesicht hart wie einen Kieselstein.

Denn ich weiß, dass ich nicht enttäuscht werde.

<sup>8</sup>Gott ist mir nahe, er setzt mein Recht durch.

Wer will mich da noch anklagen?

Der soll ruhig mit mir vor Gericht ziehen!

Wer will mein Recht anfechten? Der soll nur kommen!

<sup>9</sup>Ja, Gott, der Herr, steht mir bei. Wer will mich da noch verurteilen?

All meine Gegner zerfallen wie ein Kleid, das von Motten zerfressen ist.

## GEDANKEN ZUM TEXT

Wir haben einen, der anderen Mut machen kann, dem Gott jeden Morgen persönlich das Ohr weckt, einer der einen Auftrag bekommt und mit diesem Auftrag etwas aushält und auch aushalten muss. Einer, der sein Gesicht hart macht und sich damit schützt. Und vor allem: Einer, der sich auf seinen Gott verlässt. Auch wenn er selbst nicht darüber redet: Ich finde, man kann sich seine Augen vorstellen. Sie sind sehr aufmerksam, wenn er jemandem Mut macht, sie leuchten, wenn Gott ihn weckt. Er schlägt die Augen nieder, wenn sie ihn verhöhnen und verletzen. Und sie funkeln, wenn er sich wehrt. An seinen

lebendigen Augen merkt man: Er ist ein irgendwie ganz starker und wacher Mann, auch wenn er leiden muss.

Wer ist er? Auf wen passt das Profil des Gottesknechtes? Und: Warum wollen wir das wissen? Ist es einer wie Mose, der für Gott dick und dünn geht? Ist er wie ein Prophet, der im Auftrag Gottes unbequeme Dinge sagen und tun muss? Auch der Prophet Ezechiel sagt, dass Gott seine Stirn so hart macht wie einen Kieselstein. Viele sagen: Das passt genau auf Jesus, auch wenn Jesus erst viel später gelebt hat, als diese Worte aufgeschrieben wurden. Auch uns scheint es so, dass diese Beschreibung gut auf Jesus zutreffen kann. Jesus, der Mut macht, mit dem Gott ganz persönlich redet, der viel ertragen muss. Wusste Jesus immer, dass Gott ihm hilft und ihm nahe ist? Auch, als er am Kreuz schrie: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Es bleibt rätselhaft. Aber: Wenn dieses Profil auf Jesus passt, dann hat er ein unerschütterliches Vertrauen auf Gott gehabt, auch dann, als es ihm richtig schlecht ging.

Und: Passt dieses Profil auch auf uns? Die meisten werden sagen: Ich möchte nicht »Gottes Knecht« oder »Gottes Diener« heißen. Aber wir alle zusammen als »Gottes Team«, das würde mir gut gefallen. Hat Gott selbst uns dieses Profil geschaffen, hat er es so für uns angelegt? Das klingt nach einem Auftrag, der schwierig ist, manchmal zu schwierig. Amen.

Pfarrer Thomas Waubke, Bad Grund

## GEBET

*Still sein* – Ich will dir danken, Gott ...

*Still sein* – Ich denke an ...

*Still sein* – Das beschäftigt mich ...

Herr Wir bitten Dich für alle, die müde werden und sind, weil alles zu anstrengend ist oder immer dasselbe oder nicht zu schaffen oder aussichtslos.

Wir bitten Dich für jeden Morgen, gerade für alle, denen das Aufstehen schwerfällt: Wecke uns unser Ohr mit dem, was uns lebendig macht.

Wir bitten Dich für uns, Deine Kirche, lass Dein Wort nahe unserem Ohr sein, dass wir weitersagen und weiterleben, was von Dir kommt.

Wir bitten Dich für alle, die heute leiden: Auf deren Rücken Kriege ausgetragen werden, für alle, deren Mägen leer sind, für alle die wegen ihrer Überzeugung und ihrer Botschaft verfolgt und gefoltert werden, für alle, die auf der Flucht sind.

Wir bitten Dich für alle, die heute krank, traurig oder einsam sind, für alle, die pflegen und für alle, die gepflegt werden müssen.

**Vater unser im Himmel** geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGEN

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.